# Grüne Inseln in blauen Lagunen

## LiveLagoons
## Der Einsatz von grünen Maßnahmen für die lokale Verbesserung der Wasserqualität

## Nährstoffbelastung in Ostseelagunen

Seit Jahrzehnten werden Lagunen entlang der südlichen Ostsee stark vom Menschen beeinflusst. Die Folge ist eine enorme Nährstoffbelastung der Gewässer und Sedimente (Eutrophierung). Um einen guten ökologischen Zustand gemäß der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen, müssen direkte und indirekte Nährstoffeinträge vermindert werden. Zusätzlich zu den Reduktionen im Einzugsgebiet der Lagunen können Nährstoffe in den Lagunen selbst entzogen werden. Eine Methode ist die Phytosanierung, bei der schwimmende Pflanzeninseln als „aktive Barrieren“ wirken.

Schema einer schwimmenden, bepflanzten Insel

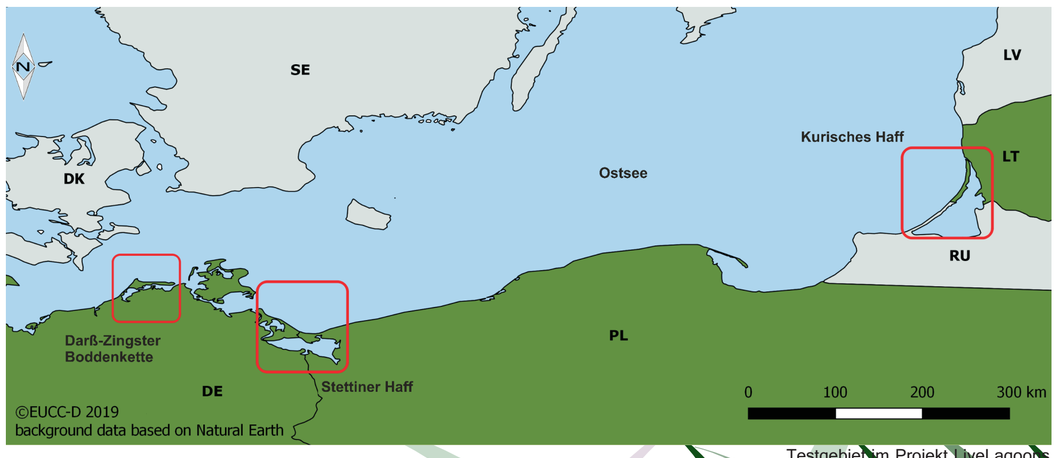
## Versuchsgebiete

Im Projekt LiveLagoons wird die bereits im Süßwasser etablierte und kommerziell vermarktete Technologie von bepflanzten, schwimmenden Inseln an die lokalen Bedingungen der südlichen Ostseeregion angepasst. So wurden erste schwimmende Inseln bei der Darß-Zingster Boddenkette (Deutschland), im Stettiner Haff (Polen) und im Kurischen Haff (Litauen) installiert. In den Fallregionen wird ihre Wirksamkeit vor Ort getestet um diese auf weitere Standorte zu übertragen.

Schwimmende, bepflanzten Insel in Litauen nahe Juodkrante

## Bepflanzte Schwimminseln

Ziel des Projektes LiveLagoons ist der Nährstoffentzug und die damit einhergehende Verbesserung der Gewässerqualität in eutrophierten Lagunen mit Hilfe von schwimmenden Pflanzeninseln. Emergente Pflanzen wie Teichbinse (Schoenoplectus lacustris), Sumpfsegge (Carex acutiformis), Sumpf-Schwertlilie (Iris pseudacorus) oder Blutweiderich (Lythrum salicaria) werden auf schwimmende Matten gepflanzt und tragen auf vielfältige Weise zu einer Rehabilitierung von Küstenhabitaten und lokaler Verbesserung der Gewässerqualität bei. Diese „grünen Inseln“ nehmen Nährstoffe aus dem Wasser auf, wirken strömungsberuhigend und fördern dadurch Sedimentation und Sedimentstabilität am Untergrund. Zudem schaffen sie Habitate für Mikroben, Vögel und Insekten und wirken attraktiv auf Anwohner und Urlauber der Küstenregionen. Weiterhin kann die auf den Inseln abgeerntete Biomasse als Futtermittel, Brennstoff oder Baumaterial (z.B. für Reetdächer oder als Dämmmaterial) verwendet werden.



Testgebiet im Projekt LiveLagoons

**www.balticlagoons.net/livelagoons**

Projektlaufzeit: 08/2017 - 12/2020

LiveLagoons wird durch das Interreg South Baltic Programm 2014-2020 unterstützt und vom Europäischen Fond für regionale Entwicklung kofinanziert.

Kontakt LiveLagoons:

Prof. Dr. Arturas Razinkovas-Baziukas, Klaipeda Universität, H. Manto 84, LT - 92294 Klaipeda, Email: Arturas.Razinkovas-Baziukas@ku.lt

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit:

Maria Langer, EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V., Friedrich-Barnewitz-Str. 3, DE - 18119 Rostock-Warnemünde, Email: langer@eucc-d.de